



Online-Schriftenreihe

The Critical Stage. Young Voices on Crucial Topics

Caroline Y. Robertson-von Trotha/Janina Hecht (eds.)

Seit den Revolutionsbewegungen, die in Europa als „Arabischer Frühling“ bezeichnet werden, scheinen sich Proteste unterschiedlicher Art weltweit zu mehren: Hinter ihnen verbirgt sich häufig der Ruf nach mehr gesellschaftlicher Teilhabe der Bevölkerung, nach Demokratie und vor allem nach mehr Transparenz in den jeweiligen Staaten. Es hat sich gezeigt, dass die Proteste vor allem von einer jungen Bevölkerung getragen werden; die Occupy-Bewegung, etwa in New York oder Frankfurt, ist ein Beispiel hierfür. Dazu kommt, dass die Protestierenden meist Angehörige einer gut ausgebildeten Mittelschicht sind, die sich mit den vorherrschenden sozialen Ungleichheiten und der oftmals daraus resultierenden Chancenlosigkeit, vor allem in der Arbeitswelt, nicht zufriedengeben wollen.

Die internationale Schriftenreihe „The Critical Stage. Young Voices on Crucial Topics“ widmet sich diesen Entwicklungen und fragt: Formt sich ein einheitlicher globaler Widerstand oder ist vielmehr davon auszugehen, dass die Proteste jeweils stark regional gebunden sind und deutlicher mit den einzelnen staatlichen Systemen in Verbindung stehen? Welche konkreten Forderungen lassen sich isolieren und wie könnten diese zukünftig in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden? Sind die zugrunde liegenden Argumentationen auf weitere Bereiche übertragbar?

Die Schriftenreihe ist als fortlaufende Onlinepublikation konzipiert. Sie möchte unterschiedliche Thesen aus den weltweiten Protestbewegungen zusammentragen und zugleich all jenen ein Sprachrohr bieten, die beispielhaft für einzelne Bewegungen stehen: Es sind junge Menschen aus den Bereichen Journalismus, Film, Kunst und Wissenschaft, sowie Mitglieder verschiedener Protestgruppen, die ihre Sicht auf die politischen Verhältnisse und den sich formierenden Widerstand darlegen.

Die Beiträge sind abrufbar unter www.zak.kit.edu/thecriticalstage